

Bielerinnen fordern Olympia-Seglerinnen

Segeln Nach langer Flaute ist am ersten Tag des Women's Cup doch noch gesegelt worden. Die einheimischen Boote zeigten im Rennen um die Champions-League-Plätze starke Leistungen und hielten die Favoritinnen aus Morges in Schach.

Francisco Rodríguez

Lange müssen sie sich gedulden und verkürzten sich die Zeit an Land mit Yoga, Kartenspielen oder einer Partie Boule. Unter der Leitung von Coach Robert Hartmann geht es für die Bieler Seglerinnen trainingshalber auch aufs Wasser, wo das Startmanöver geübt wird. Wind ist weit und breit keiner in Sicht und nicht zu spüren. Bis kurz nach 16 Uhr Hektik aufkommt. Eine leichte Brise kräuselt die Wasseroberfläche. Die Rennleitung will die Gunst der Stunde nutzen und bis zum Eindunkeln möglichst viele Läufe durchbringen.

Der Yachtclub Bielersee (YCB) startet mit seinen beiden Booten ausgezeichnet in die Regatta. Steuerfrau Lea Tschudi gewinnt mit ihrer Crew den ersten Lauf. Im zweiten liefern sich die von Florence Corti-Schibler gesteuerte J70 und die Gäste aus Morges ein spannendes Rennen an der Spitze. Schliesslich setzen sich die Waadtländerinnen knapp durch. In Vingelz gehört das erfahrene Team des Club Nautique Morgien mit den Olympia-Seglerinnen Nathalie Brugger und Maud Jayet zu den Favoriten.

Faktor Teamarbeit entscheidend

Brugger bestreitet ihren zweiten Women's Cup nach 2018. In Tenero segelte sie mit der Société Nautique de Genève auf den dritten Schlussrang. Für Jayet ist es die erste Teilnahme am Highlight der Swiss Sailing League. «Ich wollte etwas anderes ausprobieren, und es macht Spass, gemeinsam zu segeln und dieses neue Boot zu entdecken», sagt Jayet, die für ihr erstes Olympia-Projekt an den Sommerspielen in Tokio von Brugger gecoacht worden war. «Die J70 ist vom Technischen her nahe dran am Laser und an den Olympia-Booten. Nur dass wir hier zu fünft segeln und mit der Teamarbeit ein wichtiger Faktor dazu-



Spannender Zweikampf: Morges (rechts) mit den Olympia-Teilnehmerinnen Nathalie Brugger und Maud Jayet an Bord gewinnt den zweiten Lauf knapp vor dem von Florence Corti-Schibler gesteuerten Bieler Boot. FRANCISCO RODRIGUEZ

kommt», sagt Brugger. «Das Handling ist aber relativ einfach und ich habe mich schnell daran gewöhnt», so Jayet.

In Tokio erreichte die 26-jährige Lausannerin auf dem Laser Radial den 19. Gesamtrang. Damit konnte sie zwar aus sportlicher Sicht ihre Erwartungen nicht ganz erfüllen. Dennoch seien für sie die ersten Olympischen Spiele ein grandioses Erlebnis gewesen. «Es war ein schöner Moment, als ich das Boot mit mei-

nem Namen darauf in Empfang nehmen konnte.» Dass ihr ein Laufsieg gelang, sei sehr hoch zu werten und entschädige ein wenig für das letztlich nur mittelmässige Abschneiden. Für Paris 2024 will die Schweizer Spitzenseglerin wieder am Start sein. Diesmal wird das Mitglied des Nationalkaders von Trainern aus dem Verband gecoacht.

Ihre frühere Betreuerin und jetzige Segelpartnerin Brugger bestritt die

Olympischen Spiele 2008 in Peking und 2012 in London ebenfalls auf dem Laser Radial, ehe sie in Rio 2016 an der Seite von Matias Bühler die Schweiz auf dem Nacra-17-Katamaran repräsentierte. «Im Leadertrikot in einen Lauf zu starten, war toll», so die Freiburgerin. Am Ende fiel das Duo noch aus den Podesträngen, aber holte immerhin mit dem 7. Schlussrang ein Olympia-Diplom. Schon in der Olympia-Regatta 2008 hatte

Brugger als Sechste ein Diplom erhalten. «Es braucht während vier Jahren Arbeit grosse Opferbereitschaft für eine Woche Segeln», sagt sie. Die schönen Erlebnisse kompensierten aber alle Mühe.

Gemeinsam am SailGP

Diesmal nur wenige Trainings absolvierten Brugger und Jayet für ihr kurzfristiges J70-Projekt. Dennoch legte ihr Team gestern vor Vingelz einen guten Start hin. Auch wenn die gemeinsame internationale SailGP-Saison mit den leistungsstarken F50-Foiling-Katamaranen für die Profi-Seglerinnen Priorität geniesst, so zeigten sie sich am Women's Cup nicht minder ambitioniert. «Wir wollen hier gewinnen», sagt Jayet. Oder zumindest den 2. Gesamtrang holen, schliesslich werde die Champions League im Herbst in Lausanne ausgetragen und damit vor ihrer Haustür.

Am ersten verkürzten Tag hat das Olympia-Duo gezeigt, dass es auch auf dem Bielersee und mit der J70 schnell segeln kann. Die Bielerinnen sind zumindest mit dem einen Boot voll im Rennen und halten die Favoritinnen in Schach. Zuvorderst hat sich der Yachting Club of Cern positioniert. Heute findet die spannende Regatta ihre Fortsetzung – genügend Wind vorausgesetzt.

Women's Cup 2022

Ranglistenspitze nach 4 Läufen (18 Klassierte): 1. Yachting Club of Cern 7. 2. Seglervereinigung Thalwil 8. 3. YCB II (Steuerfrau Lea Tschudi) 8. 4. Club Nautique Morgien (mit Nathalie Brugger und Maud Jayet) 8. 5. Regattaclub Oberhofen 9. 6. Club de Voile de Lausanne 10. 7. Bordée de Tribord La Neuveville (Steuerfrau Jana Kausche) 11. 8. CER - Ville de Genève 12. – Ferner: 11. YCB (Florence Corti-Schibler) 15. *fri*

Bielerinnen segeln im Endspurt in die Champions League

Segeln Der Yachtclub Bielersee hat sich im letzten Lauf mit dem von Lea Tschudi gesteuerten Boot für die Champions League qualifiziert. Sieger des Women's Cup wurde das favorisierte Team aus Morges.

Francisco Rodríguez

Der Women's Cup vor Vingelz bot an drei Wettkampftagen hochklassigen Segelsport. Die Windverhältnisse trugen dazu bei, dass die Spannung bis ganz am Schluss erhalten blieb. Lange herrschte Flaute. Auch am Samstag mussten die Seglerinnen an Land ausharren, um bei ersten Anzeichen aufkommenden Windes sofort in den Wettkampf-Modus zu wechseln. Der Yachtclub Bielersee (YCB) mit seinem zweiten von Lea Tschudi gesteuerten Boot kam mit der Situation bestens zurecht und schaffte auf Anhieb wie der favorisierte Club Nautique Morgien in seiner Sechsergruppe einen Laufsieg. Damit präsentierten sich mit dem YCB, Morges und Thalwil drei punktgleiche Teams an der Spitze des Zwischenklassesments.

Als dann am Abend der Joran aufdrehte und fünf weitere Läufe bei konstant 10 bis 15 Knoten Windgeschwindigkeit gesegelt werden konnten, zeigten die Crews ihr ganzes Können. Morges mit seinen Olympia-Seglerinnen Nathalie Brugger und Maud Jayet setzte sich ab und lag am Ende des zweiten Tages drei Rangpunkte vor Oberhofen. Knapp hinter den zweitplatzierten von Lisa Thönen angeführten Titelverteidigerinnen reihten sich Thalwil und der YCB ein. Die Bielerinnen sollten sich am Ende mit den Thalwilerinnen auf der J70 noch ein spannendes Duell um ein Champions-League-Ticket liefern.

Thalwil leistet sich einen Fehlstart

Zunächst war gestern wieder Warten angesagt. Wäre der Wind ganz ausgeblieben, hätte der Women's Cup ohne weitere Läufe gewertet werden müssen. Der YCB wäre auf Platz 4 geblieben und der Champions-League-Traum geplatzt. Doch dann kam ein Lüftchen auf. Das Bieler Boot mit Lea Tschudi machte sich für die Direktbegegnung mit Thalwil startklar. «Wir wussten, dass wir uns in diesem Lauf vor ihnen klassieren mussten und wollten einfach möglichst gut segeln.» Dies galt auch für die Frauen der Seglervereinigung Thalwil, die sich allerdings einen Fehlstart einhandelten und ihren Lauf gleichwohl durchzogen. Am Ende kamen die Gäste knapp vor dem YCB ins Ziel, wurden aber wegen ihres Malheurs auf Platz 6 zurückversetzt. «Ihr Leid ist letztlich unser Glück», so die Bieler Steuerfrau.

Mit ihrem Laufsieg klassierten sich Tschudi, Dominique Müller, Barbara Brugger, Nicole Bolliger und Chantal



Auf dem Weg zum Grosserfolg: YCB-Steuerfrau Lea Tschudi (links) mit ihrer Crew am Women's Cup. ZVG/GWIDON LIBERA/SSL

Suri in der Endabrechnung auf dem hervorragenden zweiten Platz und qualifizierten sich gemeinsam mit den Siegerinnen aus Morges für die Champions League. Oberhofen und Arbon hatten schon vor diesem Women's Cup ihre Teilnahme auf sicher. Gesegelt wird der höchste internationale Liga-Event im kommenden Oktober in Lausanne. «Wir sind sehr glücklich», sagt Tschudi, die im Vorfeld der Regatta in Vingelz mit einem Top-6-Rang geliebäugelt hatte. Eine Champions-League-Qualifikation schien dagegen beim Blick auf das starke Teilnehmerfeld kaum machbar zu sein. «Es herrscht ein super Teamgeist. Jede von uns hat auf dem Boot ihren Beitrag zum Erfolg geleistet.»

Da nur die kühnsten Optimisten mit einer Qualifikation gerechnet hatten, sei noch nicht geklärt worden, ob alle Teammitglieder im Oktober Zeit hätten. Sollte jemand verhindert sein, stünde aber Ersatz zur Verfügung. «Wir sind im YCB eine gute Frauengruppe von J70-Seglerinnen», so Tschudi. Dies habe man auch der Supportervereinigung zu verdanken, die das Projekt nicht nur fi-

nanziell unterstütze. «Wir haben uns an diesem Women's Cup getragen gefühlt.» Gemeinsam wolle man die nächsten Ziele anstreben. Für die YCB-Frauen wird es die zweite Champions-League-Teilnahme nach 2021 in Portugal sein und eine Spezielle obendrauf, da sie diesmal in der Schweiz stattfindet.

Women's Cup 2023 wird erweitert

Mit Rang 14 unter den 18 teilnehmenden Segelvereinen musste sich das von Florence Corti-Schibler gesteuerte Bieler Boot begnügen, was der Freude über den Klüberfolg keinen Abbruch tat. Schon im Vorfeld hatten die Bielerinnen davon gesprochen, sich als ein grosses Team in zwei Booten zu sehen. Auf Platz 9 klassierte sich die Bordée de Tribord aus La Neuveville mit einer gemischten Crew aus eigenen Seglerinnen und Kolleginnen des YCB. 2023 soll es beim Women's Cup Anpassungen geben. Statt eines einzigen Anlasses drängt sich die Variante mit zwei zweitägigen Regatten an verschiedenen Orten auf. Gestern wurde unter den Seglerinnen eine kleine Umfrage gestartet. Eine Mehrheit unter-

stützt den Vorschlag, der nun zu einem neuen Projekt ausgearbeitet wird.

Auf dem Wasser geht es zuerst weiter mit dem Auftakt in die Super League. Der YCB und die Bordée de Tribord sind am 28. Mai in Luzern am Start.

Women's Cup 2022

Schlussrangliste (8 Läufe/18 Teams): 1. Club Nautique Morgien 13. 2. Yachtclub Bielersee II (Steuerfrau Lea Tschudi; Crew Dominique Müller, Barbara Brugger, Nicole Bolliger, Chantal Suri) 17. 3. Regattaclub Oberhofen 20. 4. Yachtclub Arbon 20. 5. Seglervereinigung Thalwil 22. 6. CER - Ville de Genève 22. 7. Yachting Club of Cern 23. 8. Club de Voile de Lausanne 23. 9. Bordée de Tribord La Neuveville (Jana Kausche (BT); Ena Hirschi (YCB), Morgane Emery (BT), Maren Kausche (BT), Esther Müller (YCB)) 29. 10. DIRT Regattaclub Siskon 30. - Ferner: 14. Yachtclub Bielersee I (Florence Corti-Schibler; Nigina Römer, Andrea Mäder, Tanja Baumann, Theresa Vavvas) 34. *fri*

Schwingen

Oberwil. Seeländisches Schwingfest (151 Schwingler, 4600 Zuschauer). Schlussgang: Curdin Orlik (Thun) gegen Kilian von Weissenfluh (Hasliberg Hohfluh) nach 12 Minuten gestellt. Rangliste: 1. Orlik, von Weissenfluh, Florian Gnägi (Aarberg), Michael Ledermann (Mamishaus) und Hanspeter Luginbühl (Aeschried) je 57,50. 2. Stefan Gäumann (Häutligen) und Fabian Staudenmann (Guggisberg), je 57,25. 3. Patrick Gobeli (Oey), Adrian Aebersold (Walterswil BE), Fabian Aebersold (Walterswil BE), Adrian Gägeler (Häutligen), Dominik Roth (Meikirch) und Reto Thöni (Innertkirchen), je 57,00. 4. u.a. Thomas Sempach (Heimenschwand), Remo Käser (Burgäschli) und Etienne Burger (Les Prés d'Orvin) je 56,75. Ferner weitere Seeländer mit Kranz: 5. Matthieu Burger (Les Prés d'Orvin) und Gnägi Damian (Bühl) je 56,50. Ohne Kranz: 6. Philipp Roth (Biberist, SK Aarberg) 56,25. 7. Remo Rutsch (Bittsau, Rapperswil) 56,00. 10. Max Matter (Niederried bei Kallnach) 55,25. Bemerkung: Der Seeländer Remo Zosso und Lukas Renter schieden im 3. Gang aus.

1 a * Orlik Curdin ***	57.50
+ Ramseier Fritz **	10.00
+ Schär Alex *	9.75
- Gnägi Florian ***	8.75
+ Blaser Roman *	10.00
+ Pirkheim Elias *	10.00
- von Weissenfluh Kilian ***	9.00
1 b * von Weissenfluh Kilian ***	57.50
- Renter Lukas **	9.00
+ Weyermann Florian **	9.75
+ Burger Matthieu **	10.00
+ Berger Lorenz **	9.75
+ Sommer Roman *	10.00
- Orlik Curdin ***	9.00
1 c Gnägi Florian ***	57.50
+ Lang Sven **	9.75
+ Staub Severin *	10.00
- Orlik Curdin ***	8.75
+ Hadom Christian *	10.00
- Wittwer Jan **	9.00
+ Zbinden Adrian *	10.00
1 d Ledermann Michael **	57.50
+ Käser Remo ***	9.75
+ Leutenberger Michael *	10.00
- Kämpf Bernhard ***	9.00
+ Aebersold Fabian	10.00
- Gobeli Patrick **	9.00
+ Burger Matthieu **	9.75
1 e Luginbühl Hanspeter **	57.50
- Sommer Roman *	8.75
+ Neukomm Thierry	10.00
+ Rügsegger Ueli *	10.00
- Roth Philipp ***	8.75
+ Bader Fabian **	10.00
+ Rügsegger Christian	10.00

Die weiteren Seeländer mit Kranz:

3 e Roth Dominik **	57.00
- Staudenmann Fabian ***	8.75
+ Beer Andy	10.00
+ Dummernuth Ueli	10.00
+ Gobeli Patrick **	8.50
+ Staub Severin *	9.75
+ Stoll Simon **	10.00
4 e Burger Etienne (2004)	56.75
+ Zingg Michael	10.00
+ Hadom Marco *	10.00
+ Iseli Marco **	8.50
+ Wyrsch Silvio *	8.50
+ Boss Andreas	9.75
+ Meier Urs	10.00
5 b Burger Matthieu **	56.50
+ Bader Fabian **	9.75
+ Wüthrich Jonas (2005)	9.75
+ von Weissenfluh Kilian ***	8.75
+ Kohler Adrian *	9.75
+ Tschan Matthias *	10.00
+ Ledermann Michael **	8.50
5 f Gnägi Damian *	56.50
- Zbinden Adrian *	9.00
- Niederhäuser Martin	8.75
- Wüthrich Severin	8.75
+ Stalder Nick (2005)	10.00
+ Wicki Cédric	10.00
+ Walther Marcel *	10.00

Jungschwinget am Seeländischen in Oberwil. 311 Teilnehmer, 1000 Zuschauer. Seeländer Zweige: Jg 2007/08: 4. Manuel Kehrl (Orpund) und Christian Rüegg (Flumenthal). 7. Nael Bohner (Arch). 9. Jayden Bigler (Lyss). 2009/10: 6. Damiano Wyss (Seedorf). 10. Lucio Santschi (Grossaffoltern). 2011/12: 3. Kilian Schlup (Lengnau). 5. Rafael Lanz (Lengnau). 2013/14: 3. Tim Hemund (Kappelen). 6. Emilio Santschi (Grossaffoltern) und Marco Steiner (Grossaffoltern). In den Jahrgängen 2005/06 gab es durch Maurer Quentin und Max Matter sowie Lars Wältli keine Kränze.

Muotathal Schwyzer Kantonalfest (242 Schwingler, 3300 Zuschauer). Schlussgang: Mike Müllestein (Steinberg) bezwingt Reto Nötzli (Pfäffikon SZ) nach 11:42 Minuten mit Gammeln links. Rangliste: 1. Müllestein 58,75. 2. Sven Schurtenberger (Buttisholz) 58,50. 3. Matthias Aeschbacher (Rüegsauchachen), Remo Vogel (Hasle LU) und Joel Wicki (Sörenberg) je 58,00. 4. Nötzli 57,50. 5. Erich Fankhauser (Hasle LU), Ivan Rohrer (Sachsen), Philipp Schuler (Rothenthurm), Reto Waser (Küssnacht am Rigi) und Daniel Bühlmann (Emmenbrücke) je 57,25.

Nachrichten

LEICHTATHLETIK

Nicola Spirig gewinnt den GP Bern

Nicola Spirig heisst die Siegerin der 40. Austragung des Grand Prix Bern. Die 40-jährige Zürcherin benötigte für die 16,093 km durch Bern 58:20 Minuten. 25 Sekunden hinter der Triathlon-Olympiasiegerin von 2012 wurde Martina Strähl Zweite. Die Solothurnerin hatte den GP Bern 2018 gewonnen. Bei den Männern sorgte der OL-Mitteldistanz-Weltmeister Matthias Kyburz ebenfalls für einen Schweizer Sieg. Der Fricktaler war in 48:52 Minuten um 48 Sekunden schneller als der Kenianer John Kipkorir Mutai. *sda*

Zwei Doppelschläge zum erst vierten Heimsieg

Fussball Mit zwei Doppelschlägen innert je drei Minuten zu Beginn und am Ende der zweiten Halbzeit holte der FC Biel gegen das schwache YB II im 16. Spiel den erst vierten Heimsieg. Er rückte bis auf einen Punkt an Rapperswil-Jona heran.

Erst dreimal hatte der FC Biel bei vier Remis und acht Niederlagen sowie einem Torverhältnis von 22:27 vor eigenem Anhang einen Sieg geholt. Diesmal schien er mehr als zuletzt von Beginn weg bereit, das Nötige dafür und damit eine Cup-Qualifikation zu unternehmen. Präsident Dietmar Faes: «In Cham boten wir eine blutleere Partie und man hätte nicht meinen können, als ginge es noch um etwas. Heute war die Einstellung besser.» Zwar drückte sich dies nicht sogleich in der Spielqualität aus, gestaltete man doch die Startphase zwar überlegen und verzeichnete mehr Präsenz im gegnerischen

Strafraum. Insgesamt trug man aber die Offensivbestrebungen zu langsam vor und konservierte den Ball zu lange, sodass ein Abschluss von Morelli und ein Fehlschuss Grasso die einzige Ausbeute blieben. YB seinerseits kam durch Appiah nach einem Ausflug Grivots zu einer von Le Neün geklärten Möglichkeit, während Fosso seinen Kopfball freistehend aus elf Metern neben das Tor setzte. Für Faes war YB der klar schwächste bisherige Gegner. «Die U21-Teams haben in der Promotion League nichts verloren, wenn sie sich nicht mit Erstteamlern verstärken können.»

Grasso bricht den Bann

Richtig lanciert wurde die Partie acht Minuten nach Wiederbeginn. Ein herrliches Steilzuspiel von De Freitas zwischen zwei Verteidigern hindurch auf den im richtigen Moment gestarteten und kaltblütig vollendenden Grasso

brachte die 1:0-Führung, und nur drei Minuten später verwertete der bereits vorher zweimal gefährlich abschliessende Stadelmann eine von Freund und Feind verfehlt Cornerflanke Fleurys zum 2:0, ehe er in der 67. Minute quasi zum Matchwinner avancierte, indem er in extremis ein Tohuwabohu mit einem Befreiungsschlag bereinigte und so den Anschlusstreffer verhinderte. Noch zweimal stand YB dem 2:1 nahe, doch schoss zuerst Comisetti einen Bieler Verteidiger an, und dann wehrte Grivot bravourös einen Nahschuss ab. Morelli mit einem vom Torhüter ins eigene Netz gelenkten Freistoss (87.) und der eingewechselte Nushi (89.) untermauerten dann den verdienten Bieler Erfolg mit zwei weiteren Treffern zum 4:0.

Finalissima gegen Rappi

Am nächsten Wochenende steht nun das Duell gegen das einen Zähler vorausliegende Rapperswil-Jona an, wel-

ches es für das Erreichen der 1. Cuprunde zu überholen gilt. Für Dietmar Faes eine Art Finalissima. «Bei einem Sieg würden wir der Qualifikation und damit dem Saisonziel zwei Runden vor Meisterschaftsende einen wichtigen Schritt näher rücken.» Auch die Planung für die nächste Spielzeit dürfte in den kommenden Tagen Gestalt annehmen.

Das Gros bleibt zusammen

«Als Erstes gilt es, den Trainer zu bestimmen, wollen doch die Spieler bei einer Vertragsunterzeichnung wissen, wer der Mentor ist. Dann werden wir uns nach punktuellen Verstärkungen umsehen, wobei das Gros des Teams sicher zusammenbleibt», prognostiziert der Präsident des FC Biel, lässt sich aber noch keine Namen entlocken. «Der Trainer müsste aber über Promotion-League-Erfahrung verfügen», erklärt er weiter. *Peter Renatus*